

Jahresbericht 2019

Sozialdienst katholischer Frauen

Meppen-Emsland Mitte e. V.

Fachbereich Schwangerschaftsberatung

Allgemeine Beratung von Schwangeren und werdenden Eltern

376 Frauen und Paare wandten sich im Jahr 2019 an die Schwangerschaftsberatungsstelle des SkF.

Die Anzahl der beratenen Frauen/Paare ist mit denen im Vorjahr (374) nahezu identisch.

Von diesen 376 Frauen und Paaren erhielten 213 eine finanzielle Unterstützung von insgesamt 120.030 €.

Stiftungen/ Fonds	Summen
Bundesstiftung „Mutter und Kind“	94.910€
Bischofsfonds “Mütter in Not“	22.650€
Soforthilfefonds SkF Meppen	470€
Landesstiftung“ Familie in Not“	2.000€
Gesamt	120.030€

Der Flyer für die sexualpädagogischen Angebote wurde 2019 neu erstellt. Die Inhalte wurden an Schulen, anderen Institutionen und der Presse vorgestellt.



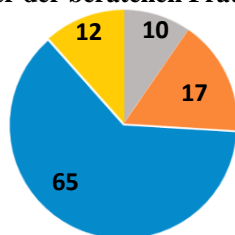
Insgesamt konnten wir in **20** Veranstaltungen mit unterschiedlichsten sexualpädagogischen Inhalten **546** junge Menschen erreichen.

Veranstaltungen	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer/ Teilnehmerinnen
Sexualpädagogische Arbeit	20	546
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	7	310
Gesamt	27	856

Beratung bei Pränataldiagnostik (PND)

Alter der beratenen Frauen

- 20 - 24 Jahre
- 25 - 29 Jahre
- 30 - 39 Jahre
- 40 - 49 Jahre



Schwangeren werden viele vorgeburtliche Untersuchungen angeboten. Einmal wöchentlich bietet die auf PND spezialisierte Beraterin, Heike Veen, im Zentrum für Pränataldiagnostik am Mathias-Spital in Rheine psychosoziale Beratung an. Im Jahr 2019 nahmen **104** Schwangere die Beratung in Anspruch. Sie erhielten Informationen zu Untersuchungsmethoden, 55% aller Beratenen setzten sich mit dem nichtinvasiven Pränataltest (NIPT) auseinander. Die Beraterin unterstützte Schwangere und Paare nach der Diagnose einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Kindes in ihrer Entscheidungsfindung und bot Hilfen an.

Ambulante Hilfen für Familien

Sozialpädagogische Familienhilfe

Im Jahr 2019 wurden drei Familien im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe begleitet. In allen drei Familien konnte die Maßnahme zum Ende des Jahres beendet werden.

Die Besuchskontaktbegleitung wurde in zwei Familien geleistet und mit Aufgabe des Fachbereiches zu November 2019 eingestellt.

Hebammen Frühe Hilfen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 84 Familien über den Bereich Frühe Hilfen von Hebammen und Familien-, Kinder –und Gesundheitskrankenschwestern betreut. Davon fielen 32 Familien auf den Bereich Emsland Mitte. Der Bedarf an Frühen Hilfen ist nach wie vor sehr hoch. Es wurde eine Zunahme von Selbstmelderinnen registriert. Im Februar dieses Jahres wurde zusätzlich zu einer fest angestellten Hebamme noch eine Familien-, Kinder- und Gesundheitskrankenschwester eingestellt. Zudem fand ein weiterer Qualifizierungskurs für Honorarkräfte in Lingen statt.

Die Hilfe richtet sich an Familien in besonders belastenden Situationen, wie z. B. bei Kindern mit Regulationsstörungen, frühgeborene Kinder, junge unerfahrene Eltern mit Hilfebedarf, bei kranken Kindern.

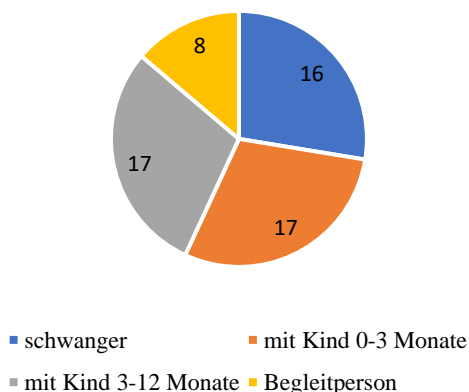
Die Koordination der Fachkräfte Frühe Hilfen erfolgt durch den SkF Lingen. Im Landkreis Emsland übernahmen 12 Familienhebammen/Hebammen FH mit einem Anteil von 55 % und 9 Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern (FGKIKP), mit einem Anteil von 45 % die Einsätze in den Familien. Beim örtlichen Träger, dem SkF Meppen e.V., treffen sich die Fachkräfte Frühe Hilfen aus dem Bereich Emsland Mitte einmal monatlich zu einer Teamsitzung. Hier können sich die Fachkräfte austauschen, über die zu betreuenden Familien berichten, ihre Arbeit reflektieren und sich Rat und Hilfe bei der zuständigen Mitarbeiterin des SkF Meppen ein holen.

MAMMA MIA - Offene Treffpunkte für Schwangere und Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr

Die wöchentlichen Treffpunkte an den Standorten Haselünne (seit 2017) und Meppen (seit 2019) richten sich als offene, niedrighschwellige Angebote der frühen Hilfen an Schwangere und Eltern mit Babys bis ca. zum ersten Lebensjahr.

Ab 2020 wird es dieses Angebot auch in Haren geben.

Besucherstruktur Haselünne bei Erstkontakt



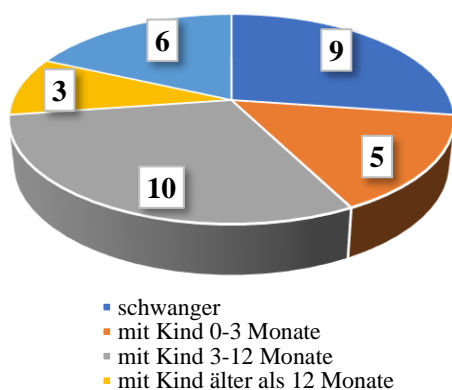
Insgesamt 2019:

58 erwachsene Personen und **36** Kinder

Durchschnittliche Besucherzahl pro Treff:

12 Erwachsene plus **10** Kinder

Besucherstruktur Meppen bei Erstkontakt



Insgesamt 2019:

Von **31** erwachsene Personen und **21** Kindern genutzt.

Durchschnittliche Besucherzahl pro Treff:

5 Erwachsene plus **5** Kinder

Projekt Familienpaten

Im Jahr 2019 wurden **43 (27)** Anfragen bezüglich einer Betreuung durch Familienpaten gestellt.

16 (5) Anfragen wurden von den Kolleginnen der SkF Beratungsstellen (Schwangerenberatung, BISS Beratungen usw.) an die Projektkoordinatorin weitergegeben, während **21 (14)** Anfragen durch Kooperationspartner erfolgten.

Durch Familienpatenflyer und Mund zu Mund Propaganda meldeten sich **6 (8)** Familien bei uns.

Während des Jahres 2019 wurden **26 (18)** Familien (davon 6 Frauen alleinerziehend) mit **58** Kindern von **28 (15)** Familienpaten betreut (einige Paten übernahmen im Jahr 2019 eine zweite Betreuung).

13 (4) Patenschaften konnten neu vermittelt werden.

Aus den Vorjahren bleiben **13** Betreuungen bestehen.

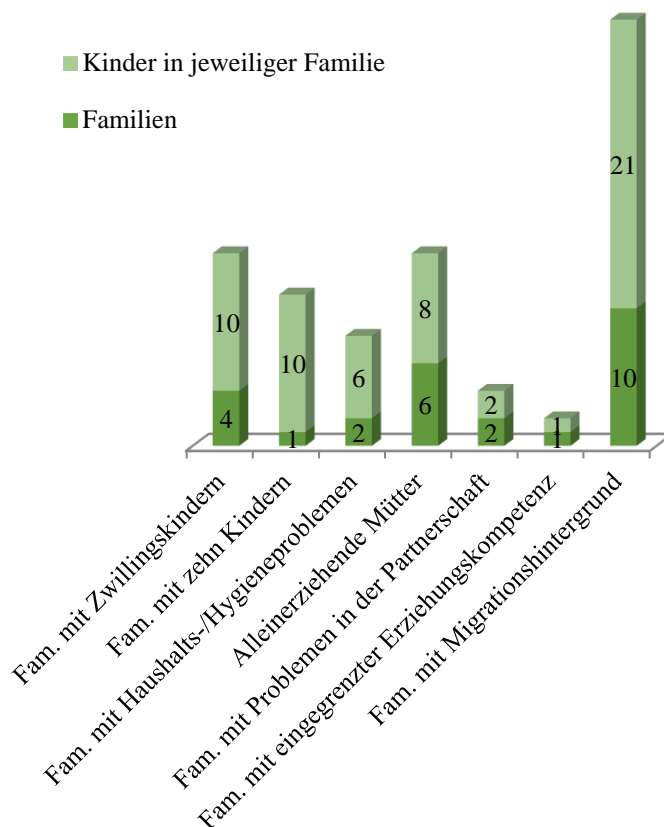
Insgesamt wurden **5 (11)** Patenschaften beendet.

In ausführlichen Gesprächen mit den Familien wurde die Zeit der Patenschaften reflektiert.

Die Zahlen im Jahr 2019 beinhalten auch die Anfragen nach Familienpaten für Flüchtlingsfamilien. Das Projekt „Flüchtlingsfamilienpaten – Gut ankommen in Niedersachsen“ wurde für 2019/2020 nicht wieder beantragt. Die Flüchtlingsfamilienpaten wurden in das Projekt „Familienpaten – Frühe Hilfen für Eltern und Kinder“ integriert.

Familiärer Hintergrund

- Kinder in jeweiliger Familie
- Familien



Fachbereich häusliche Gewalt

Frauen und Kinderschutzhaus

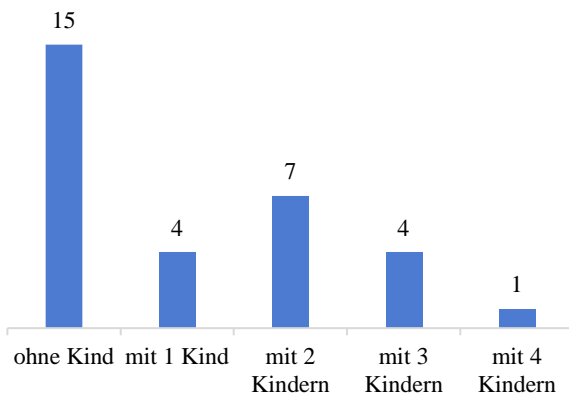
Im Jahr 2019 wurden 31 Frauen und 34 Kinder im FKSH aufgenommen. Die prozentuale Auslastung der 6 Frauenplätze betrug 83,84 %.

Neben den Aufnahmen wurden 127 Frauen (148 Kinder) ambulant beraten und unterstützt.

Im Rahmen der nachgehenden Beratung erhielten 57 Frauen (87 Kinder) individuelle Hilfen.

Hervorzuheben ist die engagierte Mitarbeit der 9 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die den Rufbereitschaftsdienst in den Abend- und Nachtstunden sowie an den Wochenenden und Feiertagen übernehmen. Somit ist unser Schutzhaus rund um die Uhr für von Gewalt betroffene Frauen erreichbar.

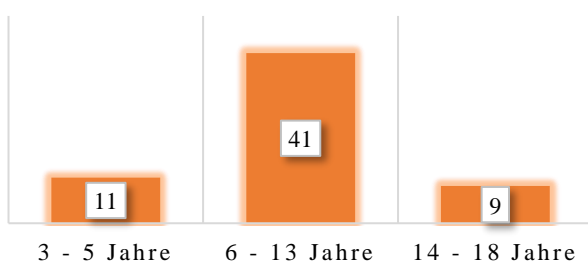
52 % der Frauen kamen mit Kindern ins Frauen- und Kinderschutzhaus



Modellprojekt Kinder als Zeugen von häuslicher Gewalt „Kompass“

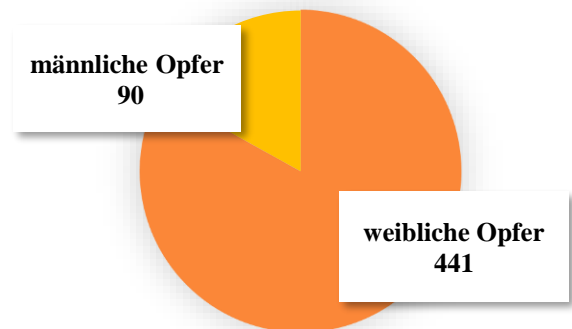
Kinder sind besonders belastet durch das Miterleben von Gewalt in der Familie. Die Kinder können daher die Beratungsgespräche nutzen, um über das Erlebte zu sprechen und es dadurch auch ein Stück zu verarbeiten. 2019 wurden **61 Kinder** beraten, davon 30 Mädchen und 31 Jungen, **26 Kinder** mit Migrationshintergrund. In der Regel wurden die Kinder in 1-2 Terminen beraten, weiterhin erfolgten Vor- und Nachbereitungen der Eltern. Auf Wunsch der Eltern werden die Beratungen häufig im gewohnten Umfeld der Kinder durchgeführt.

Alter der Kinder



Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt (BISS)

Im Jahr 2019 wurden im mittleren und nördlichen Emsland 531 Betroffene von häuslicher Gewalt beraten. Davon wurden 472 Betroffene durch die Polizei übermittelt und 59 Selbstmelder/innen kamen in die Beratung. Die Anzahl der männlichen Opfer lag bei 90 und die Anzahl der betroffenen Frauen mit Migrationshintergrund lag bei 196, die Betroffenen kamen aus 32 verschiedenen Ländern. Die Anzahl der betroffenen Kinder ist mit 486 gleichbleibend hoch.



Fachbereich Allgemeine Soziale Beratung

In 2019 haben **131** Personen (110 Frauen und 21 Männer) die Beratung in Anspruch genommen, somit ist ein Anstieg der Beratungen zum Vorjahr (102) zu verzeichnen. Insgesamt fanden **195** Beratungen statt. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund lag bei 17%. Wie auch in den Vorjahren macht der Anteil der Trennungs- und Scheidungsberatungen, gefolgt von den Beratungen bei finanziellen Schwierigkeiten den größten Teil aus.

Häufigste Problemstellungen (Mehrfachnennungen möglich)



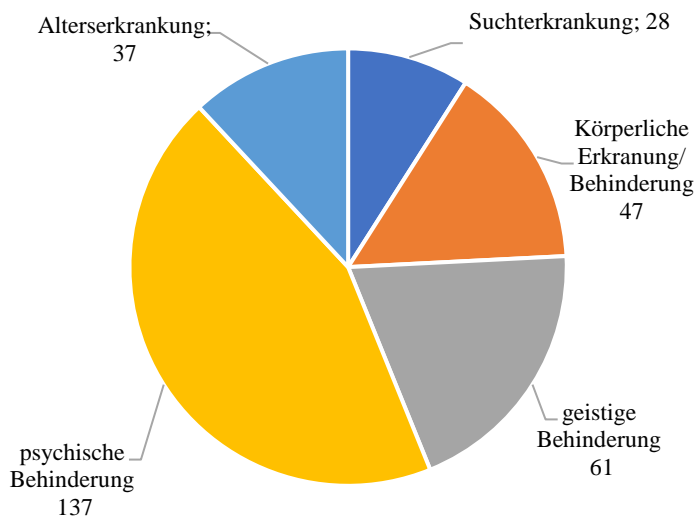
- Trennung und Scheidung
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Familiäre Schwierigkeiten allgemein
- Wohnungsprobleme
- Sonstige Problemstellungen

Anerkannter Betreuungsverein (BtG)

Ein Fachbereich des SkF Meppen ist der anerkannte Betreuungsverein. Die 7 Betreuerinnen, die durch 2 Verwaltungsfachkräfte unterstützt werden, haben im vergangenen Jahr insgesamt **212 Menschen** betreut, davon waren 65% Frauen. Es wurden 39 ehrenamtliche BetreuerInnen begleitet, die 51 Betreuungen führten. Während der Anteil der betreuten Personen im Alter von unter 30 Jahren und über 70 Jahren jeweils 18% beträgt, werden mit 30% mehr Menschen im Alter zwischen 31 und 50 Jahren betreut. Der Anteil der 51 – 70-jährigen ist mit 34 % am höchsten.

Einige Jahre kämpften die Betreuungsvereine um eine Erhöhung der Vergütung für beruflich geführte Betreuungen. Durch das Gesetz zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung, das am 27.07.2019 in Kraft getreten ist, wurde eine Erhöhung von ca. 15 % erreicht.

Art der Erkrankung der Betreuten (Mehrfachnennungen möglich)



Sonstiges

Neuer Diözesanvorstand



Frau Theilen, Frau Schöninger, Frau Fleddermann, Frau Nürnberg (2. Vorsitzende), Frau Hanneken, Frau Brockhage und Frau Schulte (Vorsitzende)

Bundespresseamtsfahrt nach Berlin vom 12. bis 15.11.2019



Impressum

Herausgeber
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Meppen-Emsland Mitte

Nagelshof 21 b • 49716 Meppen
Tel.: 05931 9841-0 • Fax: 05931 9841-37
E-Mail: info@skf-meppen.de
Homepage: www.skf-meppen.de

Spendenkonto
Sparkasse Emsland
DE48 2665 0001 0008 0058 11